

Bitte
ausreichend
frankieren

Postkarte

Evangelische Akademie
zu Berlin
Charlottenstraße 53/54
D-10117 Berlin

Bitte senden Sie dieses Programm auch an:

Name und Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-mail

Tagungsort

Haus Schwanenwerder / Adam-von-Trott-Haus
Inselstrasse 27-28
14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon (030) 803 54 86, Fax (030) 803 69 61

Tagungsbeitrag (mit Verpflegung)

mit Übernachtung im DZ 70,- EUR
ohne Übernachtung 50,- EUR

Ermäßigter Tagungsbeitrag (mit Verpflegung):

mit Übernachtung im DZ 50,- EUR
ohne Übernachtung 30,- EUR

Die Ermäßigung gilt für Arbeitslose, Studenten (bis 35 Jahre) und Ruheständler mit geringen Einkünften.

Wir erbitten den Tagungsbeitrag zu Beginn der Tagung (bar/Scheck).

Einzelzimmerzuschlag 10,- EUR pro Nacht
(keine Ermäßigung möglich).

Unser Tagungshaus verfügt leider nur über wenige Einzelzimmer. Nur wenn die Zahl der Anmeldungen es erlaubt, können wir Ihnen ein DZ als EZ anbieten.

Anmeldung

wird bis zum **13. Februar 2002** mit der anhängenden Postkarte erbeten.

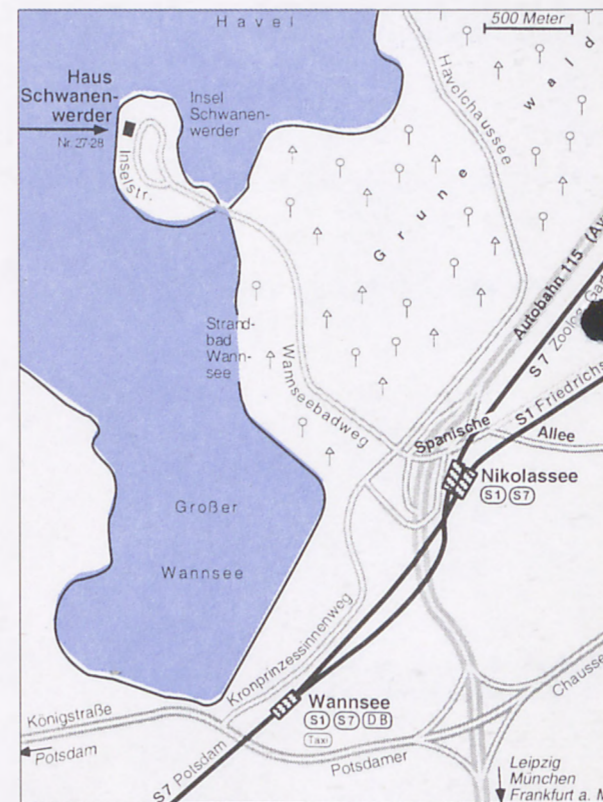
Tagungssekretariat

Brigitte Maske
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin
Tel. 030 - 203 55 502
Fax 030 - 203 55 550
E-mail: maske@eaberlin.de
Internet: www.eaberlin.de

Wir senden Ihnen keine weitere Bestätigung. Sofern Sie keine Absage von uns erhalten, sind Sie fest angemeldet.

Abmeldung

Ihre Anmeldung betrachten wir als verbindlich. Erreicht uns Ihre Abmeldung später als vier Tage vor Tagungsbeginn, müssen wir Ihnen Ausfallgebühren von 30% berechnen. Melden Sie sich gar nicht oder erst während der Tagung ab, erheben wir den vollen Tagungsbeitrag.



Anreise

mit PKW: Autobahn 115 (AVUS), Ausfahrt Spanische Allee, Wannseebadweg, Inselstrasse.

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S 7 (Richtung Potsdam-Stadt) und **S 1** (Richtung Wannsee) bis Bhf. Nikolassee, Ausgang Borussenstrasse. Dort wird am Freitag vor Tagungsbeginn (16.30 – 17.30 Uhr) sowie Samstag und Sonntag früh (8.15 – 8.45 Uhr) im 20-Minutentakt ein Pendelverkehr zum Tagungshaus angeboten. Ein gekennzeichnetes Fahrzeug erwartet Sie hinter der letzten Bushaltestelle links des Ausgangs. Der Fußweg vom S-Bhf. zur Tagungsstätte beträgt ca. 40 Minuten.

Deutsche Bahn und S-Bhf. Wannsee:

Hier gibt es Taxis, die Sie in ca. 10 Minuten zum Tagungshaus bringen.

Flughafen Tegel: Express-Bus X 9 bis Bahnhof Zoologischer Garten; weiter mit S-Bahn wie oben beschrieben.



zit

Wohin führt unser Menschenbild?

Zum Zusammenhang von
menschlichem Selbstverständnis
und verantwortlichem Handeln

Zusammen mit dem Zentrum
für Interdisziplinäre Technikforschung an
der Technischen Universität Darmstadt

22. – 24. Februar 2002

Haus Schwanenwerder/
Adam-von-Trott-Haus
Berlin-Nikolassee

T A G U N G

Wohin führt unser Menschenbild? 22. – 24. Februar 2002

Name/Vorname

Straße

Telefon (tagsüber)

E-Mail

PLZ/Ort

Beruf

Geb.jahr

Übernachtung

ja nein

Einzelzimmer.....

ja nein

Ich möchte vom S-Bhf. Nikolasee abgeholt werden

ja nein

Ich reise mit eigenem PKW an

ja nein

Vegetarisches Essen

ja nein

Bei Verhinderung werde ich mich abmelden oder entstehende Kosten tragen.

Datum

Unterschrift

Freitag, 22. Februar 2002

- ab 17 Uhr Anreise, Anmeldung
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Dr. Barbara Hepp
Evangelische Akademie zu Berlin
Dr. Jan Schmidt
Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung,
Technische Universität Darmstadt
- 19.30 Uhr **Vom Gegebenen zum Gemachten?**
Der Mensch im Projekt der Moderne
Prof. Dr. Gernot Böhme
Institut für Philosophie,
Technische Universität Darmstadt
- Ende gegen 21.00 Uhr

- 16.30 Uhr **Weiterarbeit in Arbeitsgruppen**
Moderation:
PD Dr. Hans-Dieter Mutschler
Institut für Philosophie, Universität Frankfurt
Dr. Jan Schmidt
Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung,
Technische Universität Darmstadt
Dr. Barbara Hepp
Evangelische Akademie zu Berlin
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Europa als Wertegemeinschaft:**
Seine christlichen Grundlagen gestern,
heute und morgen
Prof. Dr. Wolfgang Huber
Bischof der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
- Ende gegen 21.00 Uhr

Samstag, 23. Februar 2002

- 8.00 Uhr Geistliche Besinnung
- 8.15 Uhr Frühstück (für Übernachtungsgäste)
- 9.00 Uhr **Welche Anthropologie soll's denn sein?**
Menschenbilder und menschliches Verhalten
aus soziobiologischer Perspektive
Prof. Dr. Eckart Voland
Zentrum für Philosophie, Universität Giessen
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Erlösender Fortschritt?**
Religiöse Dimensionen der
Technikentwicklung
PD Dr. Hans-Dieter Mutschler
Institut für Philosophie, Universität Frankfurt
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Das „christliche“ Menschenbild und
seine Relevanz für die Ethik**
Prof. Dr. Dietmar Mieth
Interfakultäres Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften, Tübingen
- 16.00 Uhr Kaffeepause

Sonntag, 24. Februar 2002

- 8.15 Uhr Frühstück (für Übernachtungsgäste)
- 9.00 Uhr **Morgenandacht**
zu Friedrich Hölderlin/Johannes Brahms:
Schicksalslied
Pfarrerin Dr. Barbara Hepp
Evangelische Akademie zu Berlin
- 9.30 Uhr **Können christliche Tugenden in
der Medizin durch ethische Leitlinien
ersetzt werden?**
Erfahrungen aus der Arbeit in einem
konfessionellen Krankenhaus
Prof. Dr. Klaus Schaefer
Chefarzt am St. Joseph-Krankenhaus, Berlin
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Das „C“ im Parteienspektrum:
Basis politischen Handelns?**
Dr. Heiner Geißler, MdB
Bundestagsabgeordneter der CDU, Rheinland-Pfalz
- 13.00 Uhr Mittagessen – Ende der Tagung

Selten wurde so viel über „Menschenbilder“ gesprochen wie im vergangenen Jahr. Die Fortschritte der Naturwissenschaften, besonders im Bereich der Biomedizin, haben zu einer neuen Diskussion darüber geführt, was der Mensch eigentlich sei. Im Zentrum der Debatte stehen jedoch nicht alleine philosophische Thesen über das Wesen des Menschen, sondern die daraus erwachsenden Aufgaben und Grenzen im Umgang mit dem menschlichen Leben. So wird etwa die intensiv geführte Auseinandersetzung um die Forschung an menschlichen Embryonen immer wieder mit der Frage verbunden, ob deren Zulässigkeit mit unserem christlich-abendländischen Menschenbild vereinbar ist, das die Würdevorstellung einschließt.

Die christliche Tradition hat ihre eigenen Vorstellungen von einem christlichen Menschenbild entwickelt. Maßgeblich ist dabei der Gedanke der Gottebenbildlichkeit, wie er im 1. Buch Mose formuliert ist: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde“. Dies verleiht dem Menschen seine einmalige Würde, überträgt ihm aber auch Verantwortung im Umgang mit Mensch und Natur. Was das für die einzelnen Entscheidungen im Umgang mit den modernen Technologien heißt, wird anhaltend kontrovers diskutiert.

Das christliche Menschenbild wird in unserer pluralen Gesellschaft jedoch nicht von allen geteilt. In den Diskussionen der jüngsten Zeit wurde immer wieder deutlich, dass verschiedene Vorstellungen vom Menschen existieren, die wiederum verschiedene Vorstellungen von verantwortlichem Handeln nach sich ziehen.

Wir wollen auf unserer Tagung diesem Zusammenhang von menschlichem Selbstverständnis und verantwortlichem Handeln in unterschiedlichen Bereichen nachgehen und laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam darüber zu diskutieren!

Dr. Barbara Hepp
Evangelische Akademie zu Berlin

Dr. Jan Schmidt
Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung,
Technische Universität Darmstadt